

ter Pirro. Er führte u. a. folgendes aus: Wenn heute Frankreich die Propaganda für den Anschluß an sein Land aufgegeben hat, wenn es sagt, daß man das Saarvolk freier machen und ihm die Möglichkeit geben wolle, sein Schicksal mit zu bestimmen, dann müssen wir fragen: Warum tat man das denn nicht früher, warum tat man das nicht schon vor 15 Jahren?

Erst nach der nationalen Erhebung haben einige kümmerliche Reste der Marxisten sich in ihrer Meinung gewendet und tun so, als ob man vielleicht in einer späteren Zeit immer noch zu Deutschland kommen könnte. Wenn wir zu Deutschland wollen, dann wollen wir auch zu unserem Führer Adolf Hitler! Wir können niemals zugeben, daß man die Rückkehr von irgendwelchen Bedingungen abhängig macht. Die Regierungsform hat für uns nie eine Rolle gespielt und wird für uns in der Frage der Zugehörigkeit zu Deutschland nie eine Rolle spielen.

Daß allerdings das Saarvolk freudiger denn je zu Deutschland zurückkehren will, das ist eine Tatsache, die nicht bezugelungen ist. In Frankreich und in Völkerverbänden spricht man jetzt viel über das „Saarproblem“. Wir kennen ein Saarproblem, für uns ist diese Frage längst entschieden! Bei der Frage der Abstimmung geht es uns nicht um die Frage: katholisch oder evangelisch. Es handelt sich hier um die Frage, ob wir deutsch bleiben wollen oder nicht. Wir lassen uns nicht provozieren sondern halten Disziplin! Und wenn heute gewisse Kreise von einer Butschgefahr fesseln, so ist das nur ein allzu plummes Mädelwerk. Wir haben es gar nicht nötig, mit Gewaltmaßnahmen vorzugehen. Wir brauchen keine internationale Polizei! Wir sind vielmehr der Ansicht, daß wir unsere Volksträfte aus den Reihen unserer deutschen Volksgenossen werden füllen können.

Mit einer großen und heißen Liebe hängen wir an unserem deutschen Boden. Wir an der Saar sind als Kinder deutscher Mütter hier geboren. Wir haben kein neutrales Blut in unseren Adern sondern deutsches Blut, und deutsches Blut gehört zum deutschen Volk! Das Saarland und das Saarvolk gehören moralisch und rechtlich zu Deutschland! Eine Status quo-Lösung aber steht für uns außerhalb jeder Befähigung. Wir wollen geloben: Disziplin halten bis zum äußersten, aus Liebe zu unserem ewigen Deutschland und unserem Führer Adolf Hitler!

Turnen und Sport

Neun deutsche Klassen siegte es beim ungarischen Bergrennen in Gödöllö, der Sommerresidenz des Reichsverweyers Horthy. Der D.M.-Fahrer Kolumer war mit einem Stundenmittel von 128,022 Km. der schnellste Fahrer des Tages und stellte damit auch einen neuen Streckenrekord auf. Weiter waren in ihren Klassen Winkler (D.M.), Weiß (W.M.), Schumann (M.S.), Wörth (Victoria), Burggaller (Bugatti und Austin) zweimal, von Velius (Zoller) und Wörth (M.B. Magnette) siegreich.

Deutsche Schwimmersiege gab es bei einem internationalen Schwimmfest in London. Meister Rüppers-Bremen nahm diesmal an seinem Magdeburger Bezwinger bei den Europameisterschaften, Besford, Revanche und ließ ihn in 1:13 um zwei Zehntelsekunden hinter sich. Das 100-Meter-Krauschwimmen wurde eine Beute von Wills-Gleiwitz in 1:02,1 gegen French-Williams, der 1:03,3 benötigte. Mit über 10 Meter Vorsprung beendete der junge Stettiner Nüss die 400 Meter Kraul in 5:15,2 vor dem Engländer Weivers mit 5:24,1 als Sieger. Auch die Staffel Deutschland-England wurde von unseren Vertretern in Vertretung in 2:38,4 gegen 2:39,3 gewonnen.

Die Potsdamer „Military“ wurde von dem Fuchswaldsch Heerführer unter Oblt. Friedrich II mit 101,25 Fehlerpunkten gegen Fiedlo (Fährlich Wärtner), Waldur (Oblt. Bloch) und Grün (U. von Gullecht) gewonnen.

Um 115300 haben die Arbeitslosen im September abgenommen

Das ist mehr als man erwartete. Für die kommenden Monate wird allerdings mit einem Zugang aus den Außenberufen gerechnet.

Das 4. Todesopfer bei dem Attentat von Marzelle

Marzelle. Eine der durch den Mörder verletzten Frauen ist ihren Verletzungen erlegen. Das ist das 4. Todesopfer des Attentats.

Der Paß des Attentäters ist gefällt

Das stellt das Agramer Polizeipräsidium heute fest.

Sächsisches

Bauhen. Das Landgericht Bauhen ordnete gegen den 30-jährigen, vielfach vorbestraften Gewohnheitsverbrecher Albert Salomon aus Breslau die Sicherungsverwahrung an. Salomon hatte seit dem 24. Lebensjahre besonders in Sachsen, Thüringen, Schlesien, Pommern und Brandenburg Verbrechen, Urkundenfälschungen und Unterschlagungen begangen. Trotz mehrfacher Bewährung von Bewährungsstrafen war er immer wieder straffällig geworden. Salomon ist seit einiger Zeit staatenlos und hielt sich vorübergehend in Palästina, Belgien, England und Spanien auf. Als Vertreter kaufmännischer Firmen unterschlug er Kundengehälter. Außerdem machte er sich des Betragsbetruges und des Versicherungsbetruges schuldig.

Schule und Winterhilfswerk

In der Erkenntnis, daß die Schule des Dritten Reiches eine Lebensschule und als solche eine soziale Zelle des Staates sein muß, hat der Nationalsozialistische Lehrerbund (Amt für soziale Schulungsarbeit) Vereinbarungen über

den planmäßigen Einbau der sächsischen Schulen in das Winterhilfswerk mit der Bauamtsleitung der NSD getroffen. Das WHW in der Schule soll ein Opferwerk der Schüler für die Schüler sein und beweisen, daß es möglich ist, schon im Kind den Sinn für die Volksgemeinschaft zu wecken.

Die Richtlinien, deren Verwirklichung in die Hände der Schulführer überträgt, erstrecken sich im wesentlichen auf Vermittlung von Freistunden, Frühstücksgeldern, Kleider- und Wäschefäden, Spielsachen, Bücher für unbemittelte Mitschüler. Wo es möglich ist, sollen Schulspeisungen eingerichtet werden, in deren Dienst sich die Elternbeiträge der Schulen und die NS-Frauenvereine gern stellen werden. Pfennig- und Büchlenammlungen sollen der Beschaffung von Schuwerk und Vermitteln dienen und das Frühstück ausbauen helfen.

Alle diese Hilfsmassnahmen sollen im engsten Einvernehmen mit den örtlichen Stellen der NSD durchgeführt werden; keine Schule soll sich ausschließen. Werk-, Zeichen- und Handarbeitsunterricht sind in erster Linie geeignet, diese lebendige Gemeinschaftsarbeit zu leisten. Im Aufsichtunterricht sollen Breitaufträge über das Winterhilfswerk die Schüler zur Mitarbeit anspornen; im Rechenunterricht sollen die Ergebnisse erfasst und dargestellt werden.

Durch diese Hilfsmassnahmen ist nach nationalsozialistischen Grundsätzen in erster Linie das erbgesunde Kind zu fördern.

Mit dieser Tat stellt sich die sächsische Schule in den Dienst der großen vom Führer eröffneten Werbung für das Winterhilfswerk der NSD. Tausende von sächsischen Erziehern sind bereit, dem Auftrag des Amtes für Erzieher in der NSD Folge zu leisten.

Letzte Nachrichten

Londoner Pressestimmen zur Rede des Führers über das Winterhilfswerk

London, 9. 10. Die gesamte Abendpresse veröffentlicht Auszüge aus der Rede des Führers anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerkes. „Evening Standard“ überschreibt seine Meldung „Hitler fordert Opfer“. Das radikale Abendblatt „Star“ berichtet in großer Aufmachung, aber in entstellender und gehässiger Form über die Rundgebung.

Die Meldung von der Verhaftung Azanas bestätigt

Madrid, 10. Oktober. In der ersten Morgenstunde traf die Meldung ein, daß der frühere spanische Ministerpräsident Azana, der gelegentlich des katalanischen Aufstandes zum Präsidenten der beabsichtigten spanischen föderativen Republik ausgerufen wurde, in Barcelona zusammen mit dem Syndikalistenführer Angel Pestana und einem Hauptmann der Armee verhaftet wurde.

Ein französischer Konsul in Saarbrücken

Saarbrücken, 9. Oktober. Wie im Amtsblatt der Regierungskommission mitgeteilt wird, ist dem französischen Vizekonsul Guy Brun die Ermächtigung erteilt worden, sein Amt als französischer Konsul im Saargebiet auszuüben. Das Blatt fügt hinzu, daß Brun mit der Leitung des französischen Konsulates in Saarbrücken beauftragt wurde.

Die französische Regierung hat somit einen in französischen Kreisen schon seit längerer Zeit geforderten Gedanken, in Saarbrücken ein selbständiges Konsulat zu errichten, in die Tat umgesetzt.

Hauptchriftleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertretender Hauptchriftleiter: Werner Kunzsch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D.-N. IX. 34: 1243 Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Errichtung der Kreishandwerkerschaften. Schließung der im Kammerbezirk bestehenden Innungsausschüsse.

Auf Grund der Ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 15. Juni 1934 (RGBl. I S. 493) und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages hat die Gewerbeamtstages Dresden je eine Kreishandwerkerschaft errichtet:

- für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden (einschl. Stadt Dresden und aller anderen Städte) mit dem Sitz in Dresden. Kreishandwerkerschaftsführer: Feilermeister Willy Jacoby, Dresden-N. 6, Hauptstraße 5.
 - für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde (einschl. aller Städte) mit dem Sitz in Dippoldiswalde. Kreishandwerkerschaftsführer: Klempnermeister Alfred Streidt, Kreischa.
 - für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Freiberg (einschl. aller Städte) mit dem Sitz in Freiberg. Kreishandwerkerschaftsführer: Wäckermeister Friedrich Schappe, Freiberg, Turmbofstraße 2.
 - für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain (einschl. aller Städte) mit dem Sitz in Großenhain. Kreishandwerkerschaftsführer: Wäckermeister Erich Kunert, Orsdorf.
 - für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen (einschl. aller Städte) mit dem Sitz in Meißen. Kreishandwerkerschaftsführer: Schlossermeister Paul Röhlsche, Meißen, Leipziger Straße 25.
 - für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna (einschl. aller Städte) mit dem Sitz in Pirna. Kreishandwerkerschaftsführer: Schlossermeister Karl Häfel, Pirna, Hochstraße 3.
- Die seither bestehenden Innungsausschüsse werden mit dem Tage dieser Bekanntmachung geschlossen.

Die Kreishandwerkerschaften sind Gesamtrechtsnachfolger der geschlossenen Innungsausschüsse.
Dresden, am 10. Oktober 1934.
Die Gewerbeamtstages Dresden als Handwerksamtstages.

Bekanntmachung.

Errichtung der Handwerkerinnungen. Schließung der bisherigen Innungen.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. 11. 1933 (RGBl. I S. 1015), über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks, der Ersten Verordnung zu diesem Gesetz vom 15. 6. 1934 (RGBl. I S. 493) und der mit Genehmigung des Herrn Reichswirtschaftsministers erlassenen Ausführungsbestimmungen des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages hat die Gewerbeamtstages Dresden als Handwerksamtstages alle bisher in ihrem Bezirk bestehenden Handwerkerinnungen geschlossen und mit Wirkung vom 10. Oktober 1934 durch Erlass der Satzungen folgende Handwerkerinnungen errichtet:

- Mit dem Sitz in Dresden (zusammengeschlossen zur Kreishandwerkerschaft Dresden):
 - für den Bereich der Stadt Dresden:
 - Friseur-Innung; Obermeister: Willy Jacoby, Dresden-N. 6, Hauptstraße 5.
 - für den Bereich der Amtshauptmannschaft Dresden:
 - Friseur-Innung; Obermeister: Oswin Gössel, Dresden-N. 24, Münchner Straße 7.
 - für den Bereich der Stadt Dresden und Amtshauptmannschaft Dresden:
 - Bäcker-Innung; Obermeister: Hermann Kaiser, Dresden-Neustadt 23, Hubertusstraße 35.
 - Baugewerks-Innung (auch Backofenbauer, Betonbauer, Brunnenbauer, Platten-, Steinholz- und Fliesenleger, Schorn-

- steinbauer, Terrazzoarbeiter; Obermeister: Ernst Koch, Dresden-N. 28, Drescherhäuser 5.
- Damen Schneider-Innung (auch Plisseebrenner, Theatergewandmacher); Obermeister: Johannes Spöhr, Dresden-N. 1, Wallstraße 25.
- Fleischer-Innung (auch Großschlächter); Obermeister: Rudolf Böhme, Dresden-N. 16, Striekerer Straße 25.
- Herrenschneider-Innung; Obermeister: Artur Lösch, Dresden-N. 1, Elbberg 8.
- Klempner-, Installateur- und Kupferschmiede-Innung (auch Verteilungsreiner, Gas- und Wasserinstallateure, Zentralheizungsarbeiter); Obermeister: Paul Giele, Dresden-N. 1, Neue Wasse 22.
- Maler-Innung (auch Anstreicher); Obermeister: Edmund Ubricht, Dresden-N. 8, Kurfürstenstraße 8.
- Schmiede-Innung (auch Kesselschmiede); Obermeister: Rudolf Hempel, Dresden-Waldwitz, Schillerplatz 13.
- Schuhmacher-Innung (auch Orthopädie-Schuhmacher, Schäfte-macher, Stepper); Obermeister: Emil Kompalla, Dresden-N. 1, Polierstraße 17.
- Tischler-, Boots- und Mobelbauer-Innung (auch Schiffbauer, Segelflugzeugbauer, Intarsien-Schneider, Jalousiemacher, Parkettleger, Satzfischer, Stuhlbauer, Hufornamentfischer); Obermeister: Franz Eichler, Dresden-N. 1, Trompeterstr. 8.
- Wagner- und Karosseriebauer-Innung; Obermeister: Reinhold Köhler, Dresden-N. 23, Leipziger Straße 33.

- für den Bereich der Stadt Dresden und Amtshauptmannschaft Dresden und Dippoldiswalde:
 - Dachdecker-Innung (auch Asphaltdecker, Schieferdecker, Pappdecker, Ziegeldecker); Obermeister: Paul Wagner, Dresden-N. 1, Rosenstraße 87.
 - Mechaniker-Innung (auch Büro-, Näh-, Sprechmaschinen-, Fahrradmechaniker, Feinmechaniker); Obermeister: Bernhard Grubel, Dresden-N. 1, Neue Wasse 8.
 - Müller-Innung; Obermeister: Ernst Geißler, Lomnitz, Post Radeberg-Land.
 - Schlosser- und Maschinenbauer-Innung (auch Fellenbauer, Metalldreher, -former, -gleiter, -schleifer, Radler, Stebmacher, Wählbleitbauer, Werkzeugmacher); Obermeister: Robert Schmidt, Dresden-N. 1, Maternstraße 8.
 - Tapezierer- und Sattler-Innung (auch Dekoration, Polsterer, Polsterer); Obermeister: Wilhelm Claus, Dresden-N. 24, Münchner Straße 11.